

2025

November – Dezember

GeMeindeBrief

Evangelische Kirchengemeinde Langenfeld

Ausgabe 6/2025

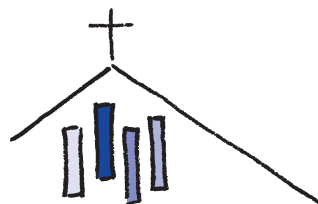


(Grafik: © Gemeindebrief)

Ein Zelt zu Weihnachten

Adventsfeiern I S. 6

Die Nacht ist vorgedrungen I S. 8 + 9



Evangelische Kirchengemeinde
LANGENFELD
www.kirche-langenfeld.de

www.kirche-langenfeld.de

Vorsitzende des Presbyteriums:
Silke Wipperfürth ☎ 72474
Stellvertretender Vorsitzender:
Gerd Heidchen ☎ 92770
Kirchmeister: Wolfgang Honskamp ☎ 92770

Gemeindebüro

Hardt 23, 40764 Langenfeld,
☎ 92770, langenfeld@ekir.de
Öffnungszeiten: Di. – Do. 10 – 12 Uhr
Di. 15 – 17 Uhr
Mo. und Fr. geschlossen
in den Schulferien Di. nachmittags geschlossen
Bankverbindung: Stadt-Sparkasse Langenfeld
IBAN: DE12 3755 1780 0000 1038 46
BIC: WELADED1LAF

Evangelische Kindertagesstätte

Ev. Kindertagesstätte Unterm Regenbogen,
Anmeldung nach Absprache
Leiter: Timo Zenke
Stellv. Leiterin: Stefanie Gradler
Lilienthalweg 4, ☎ 8933709
kita-untermregenbogen-langenfeld@ekir.de

Diakoniestation Langenfeld

Trompeter Str. 38, ☎ 12334
info@diakoniestation-langenfeld.de
www.diakoniestation-langenfeld.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-14 Uhr und
nach Vereinbarung
Leitung: Schwester Ute Rude
Stellv. Leitung: Schwester Sonja Weck
und Schwester Berfin Kiran

Spendenkonto:
Bankverbindung: KD-Bank Duisburg
IBAN: DE66 3506 0190 1010 3700 23
BIC: GENODED1DKD

Telefonseelsorge

☎ 0800 1110111 und ☎ 0800 1110222
(anonym, gebührenfrei, Tag und Nacht)

Frauenhaus Solingen

☎ 0212 54500

Frauenhaus Leverkusen

☎ 0214 49408

Deutsche Aids-Hilfe

☎ 0180 3319411

Suchthilfe

Kirchenkreis und Stadt Leverkusen:
Beratung und Prophylaxe,
Pfarrer-Schmitz-Str. 9, 51373 Leverkusen,
☎ 0214 8709210

Allgemeiner Sozialer Dienst

Daniela Thum, ☎ 0176 20076689
daniela.thum@diakonie-leverkusen.de

Sozialpädagogische Familienhilfe

Leonie Seger, ☎ 0157 80566626
leonie.seger@diakonie-leverkusen.de

Betreuungs- und Entlastungsdienst

Uta Schroth, ☎ 0163 7370220
uta.schroth@diakonie-leverkusen.de

Gemeindebezirk Erlöser- und Johanneskirche

Erlöserkirche, Hardt 21 und
Evangelisches Johanneszentrum,
Stettiner Str. 10 a

Pfarrer Dominik Schubert
Hardt 23, ☎ 927715
dominik.schubert@ekir.de

Pfarrer Hartmut Boecker
Hardt 23, ☎ 0157 39057572
hartmut.boecker@ekir.de

Pfarrer Ferdinand Kenning
Hardt 23, ☎ 0152 38853855
ferdinand.kenning@ekir.de

Vikar Dennis Ulrich
Hardt 23, ☎ 0155 66339307
dennis.ulrich@ekir.de

Küsterin Nadine Sohn
☎ 927717
engels.sohn@ekir.de

Küster Marcus Engels
☎ 927717
engels.sohn@ekir.de

Kantorin Esther Kim,
☎ 927718 oder ☎ 0163 3739107
estherkim3@gmail.com

Evangelische Jugendarbeit Hardt 23

Gemeindepädagogin Corinna Mey
☎ 927719 oder ☎ 01522 7963185
corinna.mey@ekir.de

Gemeindepädagoge Jan Pantel
☎ 927719 oder ☎ 0152 32037494
jan.pantel@ekir.de

Betreuungsverein

Marion Petry, ☎ 0163 7371358
marion.petry@diakonie-leverkusen.de

Zentrale Anlaufstelle.help

Unabh. Information für Betroffene von sexuali-
sierter Gewalt in der ev. Kirche und Diakonie
☎ 0800 5040112
zentrale@anlaufstelle.help
www.anlaufstelle.help

Ev. Familien- und Erwachsenenbildungswerk

Auf dem Schulberg 8, 51399 Burscheid,
☎ 02174 8966-0
bildung@kirche-leverkusen.de

Christlicher Friedhofsverband Wuppertal

Christine Primke, Heckinghauser Str. 88,
42289 Wuppertal, ☎ 0202 25552-14
christine.primke@friedhof-wtal.de
www.friedhofsverband-wuppertal.de

Gemeindebezirk Lukaskirche

Pfarrerin Silke Wipperfürth
Kaiserstr. 12, ☎ 72474,
am ehesten erreichbar: Mi. 8.30 – 9.30,
silke.wipperfuerth@ekir.de

Küsterin Oxana Gittel,
☎ 8931846 oder ☎ 0151 46115844
oxana.gittel@ekir.de

Kantorin Ulrike Schön, ☎ 0178 3597669
ulrike.schoen@ekir.de

Ev. Jugendhaus Alte Schule
Kaiserstr. 12 a, ☎ 01522 7963185
ev-jh-alteschule@ekir.de

Gemeindebezirk Martin-Luther-Kirche

Martin-Luther-Kirche und Gemeindehaus,
Trompeter Str. 42

Pfarrerin Annegret Duffe
Trompeter Str. 40, ☎ 149916, Fax 1061641
annegret.duffe@ekir.de

Küsterin Helga Richter
☎ 149123 oder ☎ 0151 46115842
helga.richter@ekir.de

Kirchenmusiker Bernd Schröder
bernd.schroeder@ekir.de

Kirchenmusikerin Nayeon Kim
nayeonkim2705@gmail.com
☎ 01575 2497885

Dipl. Sozialpädagogin Annette Echstenkämper
☎ 9375969 und ☎ 0172 5801788
annette.echstenkaemper@diakonie-leverkusen.de

Förderverein Gemeindehaus Reusrath

Konto: IBAN: DE97 3755 1780 0000 2913 69
aufgeschlossen@ekir.de

Förderverein Kirchenmusik an der Ev. Erlöserkirche in Langenfeld

Konto: IBAN: DE08 37551780 0000 1482 47
susanne.daniel@ekir.de

Inhaltsverzeichnis:

Adressen	S. 2
Thematischer Schwerpunkt	S. 3 + 4
Besondere Veranstaltungen	S. 4 + 5
Adventsfeiern, Kirchenmusik	S. 6
Elias	S. 7
Die Nacht ist vorgedrungen	S. 8 + 9
Predigtplan	S. 10 + 11
Besondere Gottesdienste	S. 12 + 13
Geburtstage, Impressum	S. 14
Regelmäßige Veranstaltungen	S. 15
Amtshandlungen	S. 16
Mosaik	S. 17
Kinder und Jugend	S. 18 + 19
Weihnachtsgottesdienste	S. 20

Ein Zelt zu Weihnachten? Ein kurzes Wort zu Johannes 1

Liebe Gemeinde,
Zelten zu Weihnachten? Das ist doch eher eine schlechte Idee. Zwar ist es durch den Klimawandel auch in unseren Breitengraden zu den letzten Weihnachtsfesten bedeutend wärmer geworden und der Traum von der weißen Weihnacht ein immer weniger realistischer. Gleichwohl wäre ein Zeltausflug mitten im Winter doch eher ein Survival Camp als eine festliche Freude.

Zelten zu Weihnachten – das klingt in unseren Ohren absurd. Und doch: Es war genau die Idee Gottes zum ersten Heiligen Abend der Geschichte. So zumindest erzählt es uns der Evangelist Johannes, wenn er schreibt: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns ...“ (Joh 1,14). Die klassische Übersetzung von Martin Luther verschleierte die Pointe ein wenig, denn eigentlich bedeutet das griechische Wort, das der Reformator mit „wohnen“ übersetzt, eben genauer „zelten“.

Mich spricht die Originalversion mehr an, erinnert sie mich doch immer an Wesentliches, wenn ich versuche, Weihnachten in dieser Welt zu feiern. Auch in diesem Jahr werden viele Menschen die Weihnachtstage wieder einmal in einem Zelt verbringen, nicht weil sie es wollen, sondern weil sie es müssen. Hungersnöte, Gewalt, Unterdrückung und Kriege entwurzeln in den vergangenen Jahren so viele Menschen wie lange nicht. Sie sind auf der Flucht, sind traumatisiert und harren in Lagern, wenn nicht gar auf offener Straße aus. Von Frieden, Zukunft und Hoffnung, die uns das Weihnachtsfest eigentlich verheißen möchte, ist darum leider immer noch viel zu wenig zu spüren. Stattdessen begleiten auch 2025 große Sorgen um die Lage der Welt unsere Festtage – Besorgnis um die Menschen im Nahen Osten, in der Ukraine und an so vielen Orten unserer oft so düsteren Welt.

Auch die Weihnachtsgeschichten der Bibel und viele weihnachtliche Geschichten späterer Zeit kennen, neben manchem Schönen, schon die Dunkelheit der Welt, die uns da draußen umgibt. Ein mordender Autokrat, Fremdherrschaft, soziale Not, Ausgrenzung und Erfahrungen mit Diskriminierung – das alles finden wir niedergeschrieben in diesen Erzählungen: nicht beschönigt, sondern eben mit allen Herausforderungen und mit allem Kummer, den sie den Menschen schaffen.

Zelten zu Weihnachten – das war die Idee Gottes. Genau in diese oft so düstere Welt kommt Gott damals als Bruder auf Augenhöhe, um eine Zeit lang in ihr sein Zelt aufzuschlagen. Er kommt, um bei den Menschen Freude und Zuversicht neu zu wecken, aber eben auch, um mit den Menschen in dieser Welt zu klagen und zu leiden. Am Ende gab er dafür sogar sein Leben – aus der Liebe heraus, die er selbst verkörperte.

Mich bewegen darum „alle Jahre wieder“ die weihnachtlichen Trostmomente, die Menschen mit diesem Fest erleben und erleben. Schon als Jugendlicher hörte ich von einer zufälligen Begegnung während des Ersten Weltkrieges. An der Front hatte ein Artilleriefeuer einen Nadelbaum entwurzelt und aufrecht zwischen den beiden Schützengräben



(Foto: © Gemeindebrief)

in den Boden gerammt. Auf beiden, einander verfeindeten Seiten nahm der jeweilige Kommandant dieses „Zeichen“ wahr – und gab den Befehl zur Unterbrechung des Angriffs. Man verständigte sich über eine temporäre Feuerpause, und die Soldaten begannen, den Baum mit dem zu schmücken, was sie in ihren „Höllen“ zur Verfügung hatten. Dann sangen sie auf Deutsch und auf Französisch ihre Lieder und nahmen in einem kurzen, weihnachtlichen Moment der Ruhe die ihnen zugeteilten Festraktionen ein. Ein kurzer Moment des Friedens zeltete unter ihnen.

Solche kurzen Momente des Friedens lösen natürlich keine Weltprobleme, und es wäre naiv, sie zu überhöhen. Jedoch sind es kurze Augenblicke der Hoffnung, die uns daran erinnern, dass eine andere Welt möglich ist. Eine solche hatte nämlich auch der Prophet Jesaja erwartet, als er dem Volk zu seiner Zeit mitten im Krieg eine Verheißung gab, an die wir oft im Advent erinnern: „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende ...“ (Jes 9,5-6a).

Lassen Sie uns daher, trotz aller Finsternis und berechtigten Sorge um unsere Welt, diese Hoffnung gerade an Weihnachten nicht ganz aus dem Blick verlieren. Und wer weiß: Vielleicht zeltet sie dann auch dieses Jahr irgendwo unter uns. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen hoffnungsvolle und gesegnete Weihnachten.

Ihr Pfarrer Dominik Schubert

Seit dem 1. Oktober ist Dominik Schubert Inhaber der 1. Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Langenfeld. Um Missverständnissen vorzubeugen: Die Kirchengemeinde hat keinen neuen Pfarrer gewählt, vielmehr hat Dominik Pioch geheiratet und heißt nun Dominik Schubert. Die Redaktion des Gemeindebriefs gratuliert herzlich und wünscht ihm, seiner Frau und seiner Tochter Gottes reichen Segen.

Ein Zelt zu Weihnachten? Ein kurzes Wort zu Johannes 1

Können Sie sich vorstellen, an Weihnachten zu zelten?

Wahrscheinlich nicht. Unsere Winter sind dafür immer noch zu kalt. Wollen wir den Heiligen Abend in einem Zelt feiern? Nein, ohne Wärme kommt keine festliche Stimmung auf.

Warum frage ich danach?

Gott selbst hatte diese Idee. Das wissen wir aus dem Evangelium des Johannes. Er schickte seinen geliebten Sohn am Heiligen Abend in die Welt. Jesus zeltete dann unter uns. Heute würden wir sagen, er wohnte unter uns. Er kam mit der Aufgabe, Frieden zu bringen.

Wie war die Welt, als Jesus geboren wurde?

Auch damals gab es viele Kriege. Menschen wurden verfolgt und getötet. Wir wissen von der Verfolgung der Juden. Wenn wir uns heute umschauen, ist das nicht anders. Unsere Welt ist in Aufruhr. In vielen Ländern herrscht Krieg, Menschen sterben im Bombenhagel. Unendlich viele werden vertrieben. Andere machen sich aus Angst auf die Flucht. Sie wollen ihre Kinder retten, ihre Familien und auch das, was sie besitzen.

Wo landen sie?

Meist in großen Flüchtlingslagern. Manche sogar auf irgendwelchen Straßen. Dort leben sie in Zelten. Im Winter sind sie der Kälte ausgesetzt. Auch warme Länder können im Winter sehr kalt sein.

Gott schickte seinen Sohn, um unter uns zu zelten. Jesus brachte wieder Frieden, Hoffnung und Zukunft in die Welt. Das ist die Botschaft des Weihnachtsfestes. Seine Liebe galt besonders den Armen, Kranken und Geknechteten. Jesus predigte Mitgefühl. Für all seine wunderbaren Botschaften starb Jesus schließlich am Kreuz.

An diese Botschaften sollten wir uns besonders an Weihnachten erinnern. Denken wir also an die, die unter uns zelten. All die, die keine Heimat mehr haben.

Was würde Jesus fühlen, wenn er heute unter uns wäre?

Verzweiflung? Vielleicht. Er würde aber an seiner Botschaft festhalten: Die Hoffnung ist nicht aus der Welt. Ohne sie könnten wir nicht leben. Eine tröstliche, wahre Geschichte erzählt davon. Es ist ein Heiliger Abend im ersten Weltkrieg. Franzosen und Deutsche bekämpfen sich heftig. Ein großes Geschütz entwurzelt einen Tannenbaum. Wie durch ein Wunder fliegt der Baum zwischen die Deutschen und die Franzosen. Dort bleibt er stehen. Stille senkt sich nieder. Dann beginnen alle Soldaten zu singen. Es sind Weihnachtslieder aus beiden Ländern.

Lösen solche friedlichen Momente unsere Weltprobleme?

Nein. Es sind aber Momente der Hoffnung. Wir können uns erinnern, dass eine friedliche Welt möglich ist. Der Prophet Jesaja spricht davon. Es ist eine Zeit in der damals Kriege herrschten. Was Jesaja sagt, gebe ich in unserer heutigen Sprache wieder:

„Uns ist ein Kind geboren. Ein Sohn ist uns gegeben. Auf seinen Schultern lastet die Welt. Er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. Möge seine Herrschaft groß werden. Möge der Frieden kein Ende nehmen.“

Lassen Sie uns an diese tröstlichen Worte denken. Ganz besonders jetzt, in unserer Sorge um die Welt. Weihnachten bringt uns Hoffnung zurück. Und wer weiß - vielleicht zeltet diese Hoffnung an diesen Tagen auch wieder unter uns. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen hoffungsvolle und gesegnete Weihnachten.

In einfache Sprache übertragen von Sabine Wagner

SAMSTAG
8.11. + 6.12. 10.00 – 12.00 Uhr Stille Erkundung in Wald und Feld (S. 17)
15.11. 10.00 – 17.00 Uhr Eutonie und Meditation Ev. Johanneszentrum (S. 17)
15.11. 17.00 Uhr F. Mendelssohn „Elias“ Erlöserkirche (S. 7)
29.11. 14.00 – 17.00 Uhr Adventsbasar Ev. Johanneszentrum (S. 5)
6.12. 15.00 Uhr Italienische Hofmusik Martin-Luther-Kirche (S. 5)

SAMSTAG
6.12. 16.00 – 20.00 Uhr Weihnachtsmarkt Zentrum Erlöserkirche (S. 5)
13.12. 17.00 Uhr Offenes Singen Erlöserkirche (S. 6)
29.11. 17.00 Uhr Ökumenische Eröffnung des Advents St. Martin, Lukaskirche (S. 13)



SONNTAG
9.11. 17.00 Uhr Reusrath lacht Gemeindehaus Reusrath (S. 5)
16.11. 18.00 Uhr L'Chaim – auf das Leben Martin-Luther-Kirche (S. 5)
30.11. 10.30 – 11.30 Uhr Adventsbasar Ev. Johanneszentrum (S. 5)
30.11. 12.00 – 17.00 Uhr Kunstweihnachtsmarkt Gemeindehaus Reusrath (S. 5)
30.11. Adventskalender Tauschaktion Zentrum Erlöserkirche (S. 5)

SONNTAG
14.12. 17.00 Uhr Adventsmusik bei Kerzenschein Lukaskirche (S. 6)
MONTAG
ab 3.11. 19.00 Uhr Projektchor Lukaskirche (S. 6)
FREITAG
7.11. + 19.12. 19.00 Uhr Richrath singt Lukaskirche (S. 6)
5.12. 19.30 – 21.00 Uhr Lobpreischor Erlöserkirche (S. 13)

Reusrath lacht

9. November, 17.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus Reusrath. Zum 62. Mal findet „Reusrath lacht“ statt. Und auch dieses Mal brennen drei humoristische Acts und Moderator Oli Materlik ein Feuerwerk der guten Laune ab und das ehrenamtliche Team des Fördervereins verwöhnt die Gäste mit kleinen Leckereien und kühlen Getränken.

Dieses Mal mit dabei: John Doyle – ein Amerikaner, der seit vielen Jahren in Deutschland lebt und einiges zu erzählen hat, Onkel Fisch – die beiden „Fische“ waren schon einmal da und wollten unbedingt wiederkommen, Annette Esser – eine „alte Häsin“ im Karneval, aber neu auf der Kabarettbühne.

Eintrittskarten gibt es im Bistro Kunterbunt.

Einlass ab 16 Uhr



(Foto: © Privat)

„L'Chaim – auf das Leben“ Klezmer, Weltmusik und Literatur

16. November, 18.00 Uhr.

Martin-Luther-Kirche. Lebensfreude in Klang und Wort: das Ensemble „Klez & more“ spielt sein neues Programm, das Musik und Literatur auf bewegende Weise miteinander verbindet. „Klez & more“ begeistern mit musikalischer Vielfalt, eigenen Arrangements und einer spürbaren Spielfreude. Elisabeth Verhoeven liest literarische Texte, die das musikalische Programm ergänzen und vertiefen – mal heiter, mal nachdenklich, stets mit Herz und Tiefe. Ein lebensfrohes, abwechslungsreiches Programm und eine gelungene Mischung aus Klezmer, Weltmusik und ausgewählter Literatur.

Ausführende: Lioba Siefen (Klarinette), Annika Wagner (Gesang und Gitarre), Hartmut Magon (Akkordeon und Gitarre), Ulrich von der Linde (Klarinette und Bassklarinette), Elisabeth Verhoeven (Lesung)

Eintritt frei, um eine Spende zugunsten des Fördervereins des Ev. Gemeindehauses Reusrath wird gebeten.

18. Adventsbasar

29. November, 14.00 bis 17.00 Uhr

30. November, 10.30 bis 11.30 Uhr

Ev. Johanneszentrum. Sie erwartet eine Mischung aus Weihnachtskarten, Geschenken und Selbstgemachtem aus der Küche. An unserem Plätzchenbüffet können Sie sich Ihre Favoriten zusammenstellen, um sie in adventlicher Atmosphäre zu Hause oder bei uns vor Ort mit Kaffee, Tee oder Punsch zu genießen. Auch während der Adventsfeiern im Ev. Johanneszentrum sind wir für Sie da.

Kunstweihnachtsmarkt und Basar

30. November, 12.00 bis 17.00 Uhr

Gemeindehaus Reusrath. Der Saal des Gemeindehauses wird zum Basar. Es gibt nicht nur warme Socken, auch handgemachten Adventsschmuck, Grußkarten, Keramik, Plätzchen und andere kleine, originelle Geschenke für die Liebsten oder sich selbst. Die Einnahmen sind für Projekte der Frauenhilfe und für den Förderverein bestimmt.

Tausch-Adventskalender-Aktion

30. November

Zentrum Erlöserkirche. 24 Menschen packen jeweils 24 identische Päckchen mit selbstgemachten Kleinigkeiten für einen Tag im Advent. Alle treffen sich und verteilen 23 ihrer Päckchen an die anderen. So erhält jede Person 23 Päckchen für den persönlichen Adventskalender.

Möchten Sie mitmachen? Anmeldung bis 13.11. bei Corinna Mey, ✉ corinna.mey@ekir.de



(Foto: © Gemeindebrief)

Altitalienische Hofmusik

6. Dezember, 15.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Das Weihnachtskonzert des Mandolinenorchesters Bayer Leverkusen e.V. ist in diesem Jahr besonders festlich und abwechslungsreich. Den besonderen Akzent setzt Daniel Rothert mit der Blockflöte.

Leitung: Detlef Tewes

Weihnachtsmarkt

6. Dezember, 16.00 bis 20.00 Uhr

Zentrum Erlöserkirche. Im Gemeindehaus und auf dem Hof vor der Kirche werden an Ständen Weihnachtsgeschenke angeboten, es gibt einen Basteltisch und einen Kinderschminkstand, viele süße und herzhaft Leckereien, kalte und warme Getränke, Feuerstellen und kleine Mitmachaktionen.

Um 16.30, 17.30 und 18.30 Uhr sind Vorlesezeiten in der Kirche.

Um 20 Uhr feiern wir eine Abendandacht mit Adventsliedern.



(Foto: © Pixabay)

Projektchor

ab 3. November, 19.00 Uhr

Lukaskirche. Unter dem Motto „Adventsmusik bei Kerzenschein“ starten wir ein neues Chorprojekt. Wir proben ein festliches und zugleich besinnliches Programm mit bekannten und neuen Advents- und Weihnachtsliedern vorwiegend in englischer Sprache.

Das Projekt ist offen für alle, die Freude am Singen haben, unabhängig von Chorerfahrung oder Notenkenntnissen. Jede Stimme ist willkommen!

Die Proben finden ab dem 3.11. immer montags um 19 Uhr statt. Die Aufführung ist am 3. Adventssonntag, 14.12. um 17 Uhr in der Lukaskirche.

Wer Lust hat mitzumachen, kommt zur ersten Probe oder meldet sich unter ✉ ulrike.schoen@ekir.de an.

Richrath singt!

7. November, 19.00 Uhr

Lukaskirche. Schlager, Hits und Evergreens mit Ulrike Schön am Klavier. Eintritt frei!

Offenes Singen von Advents- und Weihnachtsliedern

13. Dezember, 17.00 Uhr

Erlöserkirche. Herzliche Einladung zum Mitsingen und Einstimmen in die Adventszeit! Freuen Sie sich auf festliche, weihnachtliche Klänge mit Kinder- und Jugendchor, Kantorei, Streichquartett, Flöte und Solisten.

Moderation: Dominik Schubert

Leitung und Klavier: Esther Kim

Adventsmusik bei Kerzenschein

14. Dezember, 17.00 Uhr



(Foto: © Gemeindebrief)

Lukaskirche. Mit vielen Kerzen stimmungsvoll geschmückt ist die Kirche ein Ort adventlicher Besinnung. Unter der Leitung von Ulrike Schön wird dieses traditionelle Konzert von einem Projektchor und dem Kammerchor „KlangPur“ (Leitung: Klaus Meiser) gestaltet. Am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Richrath singt Weihnachtslieder!

19. Dezember, 19.00 Uhr

Lukaskirche. Ulrike Schön lädt kurz vor Weihnachten ein, miteinander altbekannte und neuere Weihnachtslieder aus aller Welt zu singen. Die Texte werden auf eine Leinwand projiziert, Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Wer mag, darf gerne sein Instrument mitbringen. Am Eingang werden für einige Lieder Liedblätter mit Noten verteilt. In der Pause gibt es Glühwein!

Adventsfeiern

Bezirk Erlöserkirche / Ev. Johanneszentrum

Das Team an der Erlöserkirche und am Ev. Johanneszentrum lädt alle Menschen, die älter als 70 Jahre sind, zur Adventsfeier ein. In gemütlicher Runde begehen wir die besinnliche Zeit bei Kaffee, Tee und Kuchen, singen Adventslieder mit unserer Kantorin und lauschen ein paar weihnachtlichen Geschichten und Gedichten. Sie werden per Post persönlich eingeladen.

Gemeindezentrum Erlöserkirche.

11. Dezember, 14.30 bis 16.30 Uhr

Ev. Johanneszentrum.

2. Dezember, 3. Dezember,
jeweils 14.30 bis 16.30 Uhr
mit Adventsbasar



(Foto: © privat)

Bezirk Lukaskirche

6. Dezember, 15.00 Uhr

Lukaskirche. Herzlich laden wir unsere Gemeindemitglieder, die 70 Jahre oder älter sind, zur Adventsfeier in unseren schönen Kirchraum ein. Mit Kaffee und Kuchen, Andacht und Liedern, einem Adventsrätsel und anderen Programmpunkten gestalten wir für Sie einen vergnüglichen und besinnlichen Nachmittag. Ihre Lebenspartner und -innen oder eine Begleitperson sind selbstverständlich auch herzlich willkommen. Sollten Sie keine persönliche Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte unter ☎ 72474 mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer an.

Bezirk Martin-Luther-Kirche

11. Dezember, 15.00 bis 17.00 Uhr

Gemeindehaus Reusrath. „In jedem von uns steckt ein Engel“, Adventsfeier für Menschen, die schon etwas länger auf der Welt sind.

Wer Barockengel, Rauschgoldengel, Jahresendflügelpuppen zu Hause hat, soll sie bitte mitbringen.

Neben der kleinen Ausstellung der Engelsvielfalt gibt es Kaffee, Kuchen, Gemeinschaft, Interessantes zu Engeln mit und ohne Flügel und Musik. Sie sind willkommen, gerne mit Begleitung.

Anmeldung mit Betreff „Advent“ bitte bis zum 5.12.:

✉ helga.richter@ekir.de oder ☎ 141223

„Elias“ op. 70 von Felix Mendelssohn-Bartholdy

15. November, 17.00 Uhr

Erlöserkirche. Dieses monumentale Werk ist eines der bedeutendsten Oratorien des 19. Jahrhunderts. Es ist reich an dramatischen Chorszenen, innigen Arien und farbenreicher Orchesterkunst und erzählt die bewegende Geschichte des Propheten Elias – ein Meisterwerk zwischen biblischer Erzählfkraft und romantischer Klangfülle.

Aufführende

Solisten: Heidi-Elisabeth Meier (Sopran),
Sophia Desirée Bauer (2. Sopran), Franziska Orendi (Alt),
Peter Winking (Tenor), Benjamin Pop (Bass)
Orchester „RheinKlang“ aus Düsseldorf
Kantorei der Erlöserkirche
Solo-Ensemble der Kantorei
Leitung: Esther Kim

Eintritt: 18 € (Vorverkauf), 23 € (Abendkasse)
Vorverkauf: Kantorei, Online Ticket System Ztix,
Schauplatz, Bürgerbüro, Optik Holterbosch



(Foto: © privat)

Der Prophet Elias – damals und heute



Sein Name ist Programm:
Elias bedeutet „JHWH allein ist mein Gott“. Die Geschichte des Propheten Elias findet sich im Alten Testament in den Königsbüchern. Nach der Teilung des Reiches in Nord- und Südreich tritt Elias im Norden in einer Zeit auf, in der das Volk zwischen der Verehrung des Gottes Israels und den kanaänischen Göttern, besonders Baal, hin- und hergerissen ist.

Ein mutiger Bekenner:

Elias stellt sich dem König Ahab und seiner Frau Isebel entgegen, die den Baalskult fördern. Am Berg Karmel kommt es zum großen Gottesurteil: Elias betet, und Gottes Feuer verzehrt das Opfer – ein eindruckliches Zeichen für die Macht des lebendigen Gottes.

Auch nur ein Mensch:

Nach diesem Sieg flieht Elias vor der Rache Isebels in die Wüste und fällt in tiefe Verzweiflung, ja wünscht sich sogar den Tod. Doch Gott begegnet ihm nicht im Sturm oder im Feuer, sondern im sanften Säuseln.

Ein treuer Prophet:

Bis zum Ende bleibt Elias ein treuer Zeuge Gottes, wird von einem feurigen Wagen in den Himmel aufgenommen und gilt im Judentum wie im Christentum als eine der großen prophetischen Gestalten.

Elias ist eine Gestalt, die uns auch heute noch viel zu sagen hat.

Klarheit im Glauben:

In einer Zeit, in der es viele Stimmen gibt und „Götter“, die um unsere Aufmerksamkeit werben – Konsum, Leistung, Ideologien – erinnert Elias uns daran: entscheidet euch, wem ihr wirklich dienen wollt.

Mut zur Wahrheit:

Elias zeigt, dass es manchmal notwendig ist, auch gegen den Strom zu schwimmen und unbequeme Wahrheiten auszusprechen.

Schwäche zulassen:

Seine Verzweiflung macht ihn nahbar. Auch Glaubende kennen Krisen und Zweifel. Gott begegnet uns oft nicht spektakulär, sondern leise, im Stillen.

Hoffnung auf Gottes Nähe:

Elias Geschichte ruft uns in Erinnerung: Wir sind nicht allein. Gott trägt – auch durch Krisen und Zweifel hindurch. Elias war ein Prophet, der unerschrocken Gottes Wort verkündete und zugleich zutiefst menschlich blieb. Seine Geschichte ermutigt uns heute, im Glauben standhaft zu bleiben, Mut zum Bekenntnis zu haben – und zugleich Gottes leises, stärkendes Reden im Alltag nicht zu überhören.

Susanne Daniel

Die Geschichte des Propheten Elias
steht in 1.Könige 17 bis 2.Könige 2.

Jochen Klepper (1903 – 1942) – Die Nacht ist vorgedrungen

Die Nacht ist vorgedrungen,
der Tag ist nicht mehr fern!
So sei nun Lob gesungen
dem hellen Morgenstern!
Auch wer zur Nacht geweinet,
der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet
auch deine Angst und Pein.

Dem alle Engel dienen,
wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen
zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden,
verhüll nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden,
wenn er dem Kinde glaubt.

Die Nacht ist schon im Schwinden,
macht euch zum Stalle auf!
Ihr sollt das Heil dort finden,
das aller Zeiten Lauf
von Anfang an verkündet,
seit eure Schuld geschah.
Nun hat sich euch verbündet,
den Gott selbst ausersah.

Noch manche Nacht wird fallen
auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen
der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte,
hält euch kein Dunkel mehr,
von Gottes Angesichte
kam euch die Rettung her.

Gott will im Dunkel wohnen
und hat es doch erhellt.
Als wollte er belohnen,
so richtet er die Welt.
Der sich den Erdkreis baute,
der lässt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraute,
kommt dort aus dem Gericht.

Der Text dieses Liedes stammt von dem Theologen, Schriftsteller und Journalisten Jochen Klepper, einem der bedeutendsten Dichter geistlicher Lieder des 20. Jahrhunderts. Im Evangelischen Gesangbuch ist er der dritthäufigste Autor, dort gibt es zwölf von ihm verfasste Lieder.

Jochen Klepper wird am 22. März 1903 in der Kleinstadt Beuthen an der Oder als Sohn eines Pfarrers geboren. Ein ererbtes Vermögen ermöglicht der Familie einen gehobenen Lebensstil. Jochen ist ein kränkliches Kind von hagerer Gestalt und ängstlichem Charakter.



(Foto: © Gemeindebrief)

Auf Grund seiner Herkunft liegt es nahe, dass er nach dem Abitur Theologie studiert. Im Alter von 19 Jahren immatrikuliert er sich an der Universität Erlangen, wenig später wechselt er nach Breslau. Klepper wird als unaufdringlicher, höflicher und stets korrekt gekleideter Student beschrieben.

Doch das Theologiestudium wird ihm zunehmend zur Last. Ihn fasziniert die Welt der Literaten, des Theaters und des Films. Er beginnt, Texte über kulturelle Themen zu schreiben, und knüpft Kontakte zu Zeitungsredaktionen, um seine Artikel zu veröffentlichen. Auch finanziell muss er jetzt auf eigenen Füßen stehen, weil die Inflation das elterliche Vermögen vernichtet hat. Im Jahr 1927 erhält er dann eine Stelle als Journalist beim Evangelischen Schlesischen Presseverband, aber auch überregionale Zeitungen drucken inzwischen seine Texte. Im folgenden Jahr gibt er das Theologiestudium ohne Abschluss auf.

Mit 26 Jahren und einem festen Einkommen sucht Klepper in Breslau eine neue Bleibe. Er zieht als Untermieter in das Haus von Hanni Stein, Jüdin, wohlhabende Witwe eines Rechtsanwalts mit zwei Töchtern, Brigitte und Renate, damals neun und sieben Jahre alt.

Zwei Jahre später heiraten Hanni Stein und Jochen Klepper. Er ist gerade 28 Jahre alt geworden, sie hat die 40 bereits überschritten. Zu seinen Stieftöchtern hat Klepper ein überaus herzliches Verhältnis, Vater möchte er von ihnen nicht genannt werden, doch die Vaterrolle nimmt er ohne Zögern an. Kleppers Eltern lehnen seine Ehe mit einer jüdischen Frau ab, gegen die antijüdischen Ressentiments dieser Zeit sind sie nicht immun.

Klepper zieht es nach Berlin. Dort hofft er auf einen Erfolg als Schriftsteller. Er verfasst einen kleinen Roman aus dem Milieu der Flussschiffer, in dem er auch Erlebnisse aus seiner Jugend in Schlesien verarbeitet. Tatsächlich gelingt es ihm, einen Verleger für den Roman zu finden, was ihm einen begrenzten finanziellen Spielraum verschafft. Im Jahr 1932 erhält er dann eine Stelle beim Berliner Hörfunk. Er mietet eine Wohnung und die Familie siedelt nach Berlin über.

Klepper lebt in einer politisch unruhigen Zeit. Sein Interesse an Politik ist allerdings wenig ausgeprägt. Aus der SPD, der er sich zunächst angeschlossen hat, tritt er wieder aus, weil er spürt, dass ihm seine Religiosität dort im Wege steht. Andererseits lehnt er auch die damals stark national-konservativ ausgerichtete Evangelische Kirche ab, er nennt sie sogar seinen Feind.

Nachdem die Nationalsozialisten die Regierung übernommen haben, wird er beim Rundfunk entlassen, als ehemaliges SPD-Mitglied mit einer jüdischen Frau ist er nicht mehr genehm. Er findet zunächst eine Anstellung in einem Verlag, bis ihm auch dort gekündigt wird. Zur Sicherung seiner Existenz bleibt ihm nur seine Tätigkeit als freier Schriftsteller.

Schon seit einigen Jahren arbeitete Klepper an einem umfangreichen Roman über den Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. Dieser erscheint im Jahr 1937 unter dem Titel „Der Vater“ und erweist sich als großer Verkaufserfolg. Trotzdem wird Klepper noch in demselben Jahr aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen, was einem Berufsverbot gleichkommt.

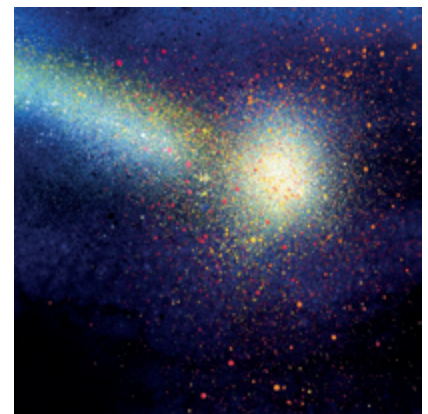
Aus seinen Tagebuchaufzeichnungen geht hervor, dass Klepper stets ein gläubiger Christ gewesen ist. Von den Nationalsozialisten an anderen Arbeiten gehindert, wendet er sich nun verstärkt dem Kirchenlied zu. Klepper nimmt sich vor, Lieder für das ganze Kirchenjahr zu schreiben. Mit einer Ausnahmegenehmigung erscheint im Jahr 1938 das schmale Bändchen „Kyrie. Geistliche Lieder“ mit Texten für 16 Kirchenlieder. Seine Lieder breiten sich aus. Das Heft wird erfolgreich verkauft und mehrfach aufgelegt. Die letzte Auflage enthält schließlich 29 Lieder.

Kleppers Stieftochter Brigitte durfte kurz vor Beginn des 2. Weltkriegs zu Bekannten nach England ausreisen. Alle Versuche, auch für die jüngere Renate eine Ausreisegenehmigung zu erwirken, scheitern. Die Angst der Familie nimmt immer mehr zu. Täglich ist nun mit der Deportation von Hanni und Renate in ein Vernichtungslager zu rechnen. In dieser ausweglosen Lage nehmen sich Klepper, seine Frau und seine Stieftochter in der Nacht vom 10. zum 11. Dezember 1942 gemeinsam durch Schlaftabletten und Gas das Leben. Jochen Klepper wird 39 Jahre alt.

Den Text des Liedes „Die Nacht ist vorgedrungen“ schreibt Jochen Klepper am 18. Dezember 1937 und veröffentlicht ihn in dem Heft „Kyrie“. Er bezeichnet es als Weihnachtslied, was wegen der Zeilen „Gott selber ist erschienen“ (Strophe 2) und „Macht euch zum Stalle auf“ (Strophe 3) nahe liegt. Im Evangelischen Gesangbuch ist es allerdings als Adventslied eingeordnet, weil die ersten beiden Zeilen des Liedes die Lesung für den ersten Advent aufgreifen: „Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe herbeigekommen.“ (Röm 13,12a)

Die Wort „Nacht“ steht am Beginn des Liedes und tritt danach noch dreimal auf, dazu kommt zweimal das Wort „Dunkel“ vor. Damit ist das Leitmotiv des Liedes beschrieben, aber ebenso die persönliche Situation Kleppers und seiner Familie. So drückt das Lied das Schwere und Schreckliche, das über Klepper und den Seinen lastet, in zeitloser Weise aus.

Tröstlich ist, dass das Ende der Nacht bevorsteht. Das symbolisiert der helle „Morgenstern“ (zweimal in Strophe 1) bzw. der „Stern der Gotteshuld“ (Strophe 4). Er bescheint Angst und Pein, beglänzt das Dunkel und macht die froh, die in der Nacht geweint haben.



(Foto: © Gemeindebrief)

Der Morgenstern erinnert an die Weisen aus dem Morgenland (Mt 2,2), denen er den Weg zum Kind in der Krippe weist, und ist gleichzeitig ein Symbol für Christus selbst (Offb 22,16). Er steht für Errettung, für Hoffnung und für das Heil, das durch die Geburt Christi in die Welt gekommen ist.

Die Sprache des Liedes ist nüchtern und verhalten. Es ist ein sehr ernstes Lied. Dadurch hebt es sich deutlich ab von vielen klassischen Weihnachtsliedern mit ihrem überschwänglichen Jubel („O du fröhliche ...“) oder ihrer Wohlfühlatmosphäre („Stille Nacht ...“). In Kleppers Text hingegen werden immer wieder Angst, Leid und Schuld angesprochen.

Mit der von Johannes Petzold (1912 – 1985) komponierten Melodie setzt sich das Lied im Gottesdienst durch. Schon 1950 erscheint es im Evangelischen Gesangbuch, später wird es auch in das Gotteslob der Katholischen Kirche aufgenommen. Dichter und Komponist sind mit mehreren Liedern im Gesangbuch vertreten, für beide ist „Die Nacht ist vorgedrungen“ wohl das bekannteste.

Jochen Herling



DATUM	ERLÖSERKIRCHE HARDT 23	EV. JOHANNESZENTRUM STETTINER STR. 10 A	KIRCH- JAHRE
SONNTAG 2.11.	18.00 Dominik Schubert, Mark Gierling u. Band, Jazz-Gottesdienst	9.30 Ferdinand Kenning	20. SO. N. T.
SONNTAG 9.11.	10.00 Gesamtgemeindlicher Gottesdienst in der Erlöserkirche mit anschließender Gemeindeversammlung		DRITTLLETZ- KIRCHEN
	18.30 Dima Harder und Team, Jugendgottesdienst		
SONNTAG 16.11.	11.00 Dominik Schubert	9.30 Dennis Ulrich, mit Abendmahl	VORLETZT- KIRCHEN
SONNTAG 23.11.	11.00 Ferdinand Kenning und Dominik Schubert	9.30 Hartmut Boecker	EWIGKEITS
SAMSTAG 29.11.			
SONNTAG 30.11.	11.00 Jochen Herling	9.30 Annegret Duffe	1. AD
SONNTAG 7.12.	18.00 Ferdinand Kenning, Esther Kim und Band, Lobpreisgottesdienst	9.30 Ferdinand Kenning	2. AD
SONNTAG 14.12.	11.00 Dominik Schubert mit Frauentreff 18.30 Dima Harder u. Team, Jugendgottesdienst	9.30 Hartmut Boecker, mit Taufe	3. AD
SONNTAG 21.12.	11.00 Corinna Mey mit Team und Band, mit Krippenspiel	9.30 Dennis Ulrich	4. AD
Unsere Weihnachtsgottesdienste			
SONNTAG 28.12.			1. SO. CHRIS
MITTWOCH 31.12.	18.00 Ferdinand Kenning, mit Abendmahl	16.30 Ferdinand Kenning, mit Abendmahl	ALTJAHRE
DONNERSTAG 1.1.	11.00 Hartmut Boecker, mit Sektempfang		NEUJ
SONNTAG 4.1.	18.00 Dominik Schubert	9.30 Hartmut Boecker	2. SO. CHRIS

GOTTESDIENSTE IN SENIORENHEIMEN

CBT - Wohnhaus St. Franziskus, Eichenfeldstr. 21 Donnerstag, 15.00 Uhr 20.11. Dominik Schubert 4.12. ökumenisch, Dominik Schubert u. Gerhard Trimborn 24.12., 10.00 Uhr – Heiligabend	Karl-Schröder-Haus, Langforter Str. 74 Freitag, 15.30 Uhr mit Hartmut Boecker 14.11., 12.12.	Hewag-Seniorenstift, Langforter Str. 3 1. Freitag im Monat, 15.00 Uhr	Pro Talis Seniorenzentrum, An der Landstr. 15-17 Mittwoch, 14.30 Uhr mit Hartmut Boecker ökum. Gedenkgottesdienst 26.11., 17.00 Uhr 10.12.
--	---	---	--



DATUM	MARTIN-LUTHER-KIRCHE TROMPETER STR. 36	LUKASKIRCHE KAISERSTR. 12	THEMEN UND ZEIT
SONNTAG 2.11.	11.00 Hartmut Boecker, mit Abendmahl	9.30 Hartmut Boecker, mit Abendmahl	TRINITATIS
SONNTAG 9.11.	10.00 Gesamtgemeindlicher Gottesdienst in der Erlöserkirche mit anschließender Gemeindeversammlung		ERSTER SO. D. NOVEMBERS
SONNTAG 16.11.	11.00 Annegret Duffe und Team, Familiengottesdienst	9.30 Ferdinand Kenning	ZWEITER SO. D. NOVEMBERS
SONNTAG 23.11.	11.00 Annegret Duffe, mit Abendmahl und Chor	9.30 Silke Wipperfürth, mit Abendmahl	DRETTES SONNTAG
SAMSTAG 29.11.		17.00 Silke Wipperfürth und Schwester Roswitha Fahrendorf, ökumenische Eröffnung des Advents	
SONNTAG 30.11.	11.00 Annegret Duffe und Team der Frauenhilfe	9.30 Silke Wipperfürth	VIERTES SONNTAG
SONNTAG 7.12.	11.00 Annegret Duffe und Team, Familiengottesdienst	9.30 Dominik Schubert	FÜNFTES SONNTAG
SONNTAG 14.12.	11.00 Annegret Duffe	9.30 Dennis Ulrich	SECHSTES SONNTAG
SONNTAG 21.12.	11.00 Dominik Schubert	9.30 Silke Wipperfürth	SEBENTES SONNTAG

sonstige Termine finden Sie auf Seite 20.

SONNTAG 28.12.		9.30 Dominik Schubert	ACHTER SONNTAG
MITTWOCH 31.12.	18.00 Dominik Schubert	16.30 Dominik Schubert	WEIHEABEND
DONNERSTAG 1.1.			NEUERJAHR
SONNTAG 4.1.	11.00 Hartmut Boecker	9.30 Dominik Schubert	NEUNTES SONNTAG

**St. Martinushof,
Martin-Buber-Str. 2-4**
1. Freitag im Monat,
16.00 Uhr mit Silke Wipperfürth
7.11., 5.12.



(Foto: © Tina Willms)

Jazz Gottesdienst mit Mark Gierling & Band

2. November, 18.00 Uhr

Erlöserkirche. Am ersten Sonntag im November gestalten Mark Gierling (Piano), Thomas Fritze (Kontrabass), Markus Meiser (Drums) zusammen mit dem Kölner Saxofonisten Jens Böckamp den nächsten Jazzgottesdienst. Gemeinsam mit Dominik Pioch (Liturgie und „brief note from pastor's) geht es diesmal um den „Way of Life“. Vermag er es, Licht in diese dunkle Zeit zu bringen?

Gottesdienst mit Gemeindeversammlung

9. November, 10.00 Uhr

Erlöserkirche. Der Gottesdienst wird vom Pfarrteam gemeinsam gestaltet. In seiner Predigt nimmt Dominik Schubert auf das besondere Datum Bezug und erinnert an die Pogromnacht des Jahres 1938.

Im Anschluss beginnt – nach einer kurzen Pause mit Getränken und Gebäck – die Gemeindeversammlung. Das Presbyterium informiert über Entwicklungen in der Gemeinde, besondere Veranstaltungen und die finanzielle Situation. Die Gemeindemitglieder haben Gelegenheit, Fragen zu stellen, Anregungen zu geben und mit der Gemeindeleitung ins Gespräch zu kommen.

Bitte beachten Sie, dass an den drei anderen Predigtorten an diesem Sonntag keine Gottesdienste stattfinden.

Wer mag, kann im Anschluss mit zur Bahnstraße 5 kommen. Dort werden wir die Stolpersteine reinigen, für die die Evangelische Kirchengemeinde die Patenschaft übernommen hat.

Kleinkindergottesdienste

9. November und 14. Dezember, 11.00 Uhr



(Grafik: © Gemeindebrief)

Zentrum Erlöserkirche. Die Gottesdienste für Kinder ab zwei Jahren werden gestaltet von Miriam Lindgren, Ferdinand Kenning und Team.

Jugendgottesdienste

9. November und 14. Dezember, 18.30 Uhr

Erlöserkirche. Während wir im November noch einmal mit viel Musik und einer starken Message in den Herbst gehen, laden wir im Dezember dazu ein, den Advent bewusster zu erleben, zur Ruhe zu kommen, Gott zu begegnen und Gemeinschaft zu teilen.

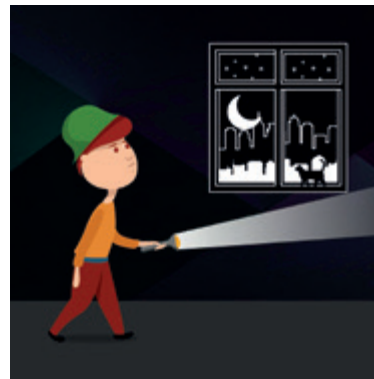
Beide Gottesdienste sind von jungen Menschen für junge Menschen geplant und gestaltet – lebendig, kreativ und mitten aus dem Leben.

Im Anschluss ist jeweils Zeit für Begegnung bei Snacks und Getränken im Jugendkeller.

Taschenlampen-Familienbibelabend

15. November, 17.30 Uhr

(Foto: © pixabay)



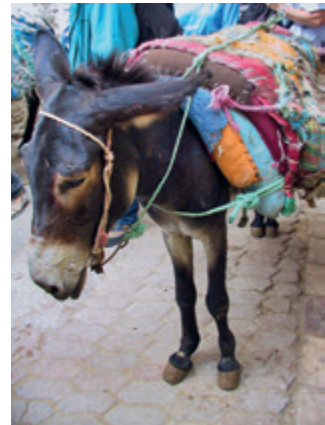
Lukaskirche. Mit unseren Taschenlampen werden wir uns in diesem Jahr auf die Suche nach kleinen Schafen begeben, in und rund um die Lukaskirche. Dabei entdecken wir, was es bedeutet, wenn sich uns Jesus in der Bibel als der gute Hirte vorstellt.

Eingeladen sind Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter mit ihren Familien. Beim anschließenden Abendimbiss möchten wir miteinander ins Gespräch kommen und Gemeinschaft in fröhlicher Runde mit den Kindern erleben. Melden Sie sich bitte an, wenn Sie zum Imbiss bleiben wollen. (✉ silke.wipperfuerth@ekir.de oder ☎ 72474) Gerne können Sie auch selbst etwas zum Büffet mitbringen. Bitte kündigen Sie dies an, damit wir besser planen können.

Gottesdienste für kleine und große Leute

16. November und 7. Dezember, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Erst ein Gottesdienst mit eingängigen Liedern, Aktionen zum Mitmachen, elementarer Sprache und einem Thema, das die Kinder anspricht und auch die Erwachsenen bewegt. Im Anschluss gibt es ein Mittagessen, das Kindern und Erwachsenen schmeckt, dazu Möglichkeiten zu spielen, zu malen und sich auszutauschen.



(Foto: © Klaus Hofacker Fundus)

16. November:

Trösten lernen von Hiob und seinen Freunden

7. Dezember:

Der König und der Esel

ACK Gottesdienst am Buß- und Bettag

19. November, 19.00 Uhr

Life Kirche Goerdeler Weg 8. Die ökumenische Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Langenfeld (ACK) hat für diesen Gottesdienst das Thema „Frieden“ gewählt. Liturgie und Predigt gestalten Haupt- und Ehrenamtliche aus den Gemeinden der ACK.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist Raum für Begegnung und Gesprächen bei Snacks und Getränken.

ACK

Gottesdienste am Ewigkeitssonntag

23. November

(Foto: © Gemeindebrief)



Gemeinsam gedenken wir der Menschen, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind. Wir erinnern uns an sie beim Entzünden eines Lichts. Lieder und Gebete geben der Trauer und der Hoffnung Worte. In der Gemeinschaft der Kinder Gottes vergewissern wir uns unseres Glaubens, der uns Trost und Zuversicht gibt.

- 9.30 Uhr Evangelisches Johanneszentrum
- 9.30 Uhr Lukaskirche
- 11.00 Uhr Erlöserkirche
- 11.00 Uhr Martin-Luther-Kirche

Ökumenische Eröffnung des Advent

29. November, 17.00 Uhr

St. Martin und Lukaskirche. Einige Dutzend brennende Kerzen, die sich durch Richrath auf dem Weg von der katholischen Kirche St. Martin hinüber zur evangelischen Lukaskirche bewegen, das ist eine berührende Tradition, die der Ökumenekreis schon seit vielen Jahren pflegt. Anschließend gibt es im Gemeindehaus der Lukaskirche ein gemütliches Beisammensein bei Glühwein, Tee und Adventsgebäck.

Es ist für uns eine heilige Zeit Gottesdienst der Frauenhilfe

30. November, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Der 1. Advent ist in der rheinischen Kirche der traditionelle Frauenhilfe-Sonntag, an dem die landeskirchliche Kollekte für Projekte der Evangelischen Frauen(hilfe) im Rheinland bestimmt ist. In diesem Jahr geht es um heilige Momente, heilige Orte, heilige Menschen und alles, was uns heilig ist.

Ein Team bereitet den Gottesdienst nach einem Entwurf des Frauenhilfeverbands vor. Dabei werden wir all die schönen Adventslieder singen, auf die sich viele schon das ganze Jahr freuen.

Lobpreisgottesdienst im Advent

7. Dezember, 18.00 Uhr

Erlöserkirche. Unser Lobpreischor und eine Band gestalten den Gottesdienst mit viel Musik und modernen christlichen Liedern.

Am 5. 12. von 19.30 bis 21.00 Uhr übt der Lobpreischor die Lieder für den Gottesdienst ein. Zur Probe sind Sie herzlich eingeladen.

Gottesdienst mit dem Team des Frauentreffs

14. Dezember, 11.00 Uhr

Erlöserkirche. Mitten im Advent gestaltet ein Team des Frauentreffs nach guter Tradition mit Dominik Schubert einen Gottesdienst. In diesem Jahr geht es um das Thema „Heiligkeit“, das in unserem Alltag einen zwiespältigen Klang hat. Was bedeutet „heilig“ eigentlich wirklich? Ist es so lebensfern, wie es für viele Menschen heute klingt? Oder versteckt sich ein tragfähiger Kern für unser Leben darin?

Kinderbibelmorgen zum Advent

20. Dezember, 10.00 bis 12.00 Uhr

(Grafik: © Gemeindebrief)



Lukaskirche. Kinderbibelmorgen kurz vor Weihnachten: Drei Kerzen brennen auf dem Adventskranz, die Häuser sind schon weihnachtlich geschmückt, da ist es gut, zusammen zu kommen und zu singen, zu spielen, zu basteln und die frohe Botschaft zu hören, die wir an

Weihnachten feiern. Wie immer gibt es ein gemeinsames, fröhliches Frühstück.

Eingeladen sind alle Kinder ab vier Jahren bis zum Ende der Grundschulzeit. Bringt auch eure Freundinnen und Freunde mit, die unser Angebot noch nicht kennen.

Christmette am Heiligen Abend

24. Dezember, 23.00 Uhr

Erlöserkirche. Zu später Stunde treffen wir uns in der Nacht der Nächte, um das leise Wunder der Menschwerdung Gottes miteinander zu feiern. Die Christmette hat traditionell eine ganz eigene Atmosphäre und eignet sich für alle Menschen, die dem Zauber der Heiligen Nacht nachspüren wollen. Wie immer gibt es weihnachtliche Lieder, eine Geschichte statt klassischer Predigt und Kerzenlicht.

Zum Ausgang gibt es eine Tasse Glühwein oder eine alkoholfreie Variante, um sich nach dem Gottesdienst für den Heimweg zu stärken.

Lieder und Geschichten unterm Tannenbaum

26. Dezember, 11.00 Uhr

Erlöserkirche. In diesem gesamtgemeindlichen Gottesdienst wollen wir in familiärer Atmosphäre der Weihnachtsfreude Raum geben. Wir teilen Kekse, genießen ein Getränk, hören dabei weihnachtliche Geschichten und singen fröhlich Advents- und Weihnachtslieder, die spontan gewünscht werden.



(Foto: © Gemeindebrief)

November

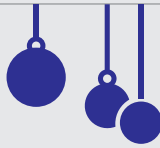
Dezember

*Wir gratulieren allen, die im November
oder Dezember Geburtstag haben und
wünschen Gottes reichen Segen.*

Aus Platzgründen werden die folgenden
Altersjubiläen genannt: 80., 85. und ab 90.
jährlich.
Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name
und Ihr Geburtstag veröffentlicht werden,
wenden Sie sich an das Gemeindebüro.

„Das Vertrauen in Jesus ist der
Kanal, durch den sein Frieden in
dich hineinfließt.“

Marion Faßbender

	ZENTRUM ERLÖSERKIRCHE	EVANGELISCHES JOHANNESZENTRUM	ZENTRUM LUKASKIRCHE	ZENTRUM MARTIN-LUTHER-KIRCHE
FAMILIEN	Mi. 17.00 Besuchsdienstkreis 17.12. Fr. 9.15 Eltern-Kind-Gruppe	Mi. 14.30 Café Mittendrin 3. Mi. im Monat	Mo. – Do. 9.00 Tagesmütter mit Kindern So. 13.00 Café (für Russland- deutsche) 2. u. 4. So. im Monat So. 16.00 Café+ ab 18 Jahren	Di. 9.15/11.00 Eltern-Kind- Gruppe Do. 9.30 Eltern-Kind-Gruppe
SENIOREN			Do. 14.30 Seniorenkreis 13.11./27.11./11.12./9.1. Do. 15.00 Besuchsdienstkreis 18.12.	Mo. 14.30 Spielen und mehr 3.11./1.12. Mo. 19.00 ZWAR-Basisgruppe Di. 8.30/9.30 Gymnastik Di. 17.30 Hörmuschel Do. 15.00 Geselliger Nachmittag
FRAUEN	Mi. 14.30 Frauentreff 20-21 12.11. 26.11. Die preußischen Könige 10.12. Adventsfeier			Mi. 15.00 Frauenhilfe 5.11./19.11./3.12. Mi. 19.00 frauen mittendrin 12.11./3.12.
MÄNNER			Mi. 9.00 Männerfrühstück 1. Mi. im Monat	
MUSIK	Di. 20.00 Taizé-Chor 1.11./2.12. Mi. 19.30 Chorproben Do. 17.00 Kinderchor Do. 18.00 Jugendchor Fr. 19.30 Lobpreischor 5.12.	Do. 15.00 Volksliedersingen 6.11./4.12. Fr. 10.30 Ökumenischer Seniorenchor (April bis September)	Mo. 19.00 Chor der Lukaskirche Di. 19.30 Klang Pur Fr. 17.30 InTakt	Do. 19.00 Chor der Martin-Luther-Kirche n. V. Fr. 19.15 Squaredance
KREATIV				Mo. 15.30 Nadelspiel n. V.
GLAUBEN HEUTE	Do. 19.30 Aben(d)teuer Glauben 27.11. Do. 20.00 Meditation Fr. 17.00 Bibellesen für Mutige 21.11. Sa. 10.00 Stille Erkundung in Wald und Feld 1.Sa. im Monat	Mi. 17.00 Bibellesen für Mutige 26.11. Fr. 14.00 Bibellesen für Mutige 21.11.	Do. 18.00 Ökumenekreis Sa. 10.00 Kinderbibelmorgen 20.12.	
SELBSTHILFE	Mo. 15.30 Reparaturcafé 2. u. 4. Mo. im Monat	Di. 16.00 Demenzcafé für pflegende Angehörige 3. Di. im Monat Do. 18.00 Selbsthilfegruppe Brustkrebs 1. Do. im Monat n. V. Fr. 17.00 Regenbogenengel 28.11.		Mi. 16.00 Spaß mit Handicaps Fr. 9.00 Qigong n. V.

IMPRESSUM:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben. Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Auch gegenteilige Ansichten kommen zu Wort.
Ev. Kirchengemeinde Langenfeld
Hardt 23, 40764 Langenfeld

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
13. November 2025

Redaktion:

Redaktionskreis
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Langenfeld
(verantwortlich), gemeindebrief.langenfeld@ekir.de
Fotos: Seite 10 + 11 V. Gutschmann, V. Raettig
und F. W. Frank
Gestaltung / Herstellung: Daniel König
Druck: Druckhaus Boeken, Bürgerbuschweg 48,
51381 Leverkusen, www.druckhaus-boeken.de

Auflage: 10000



(Grafik: © Pfeffer)



Pilotprojekt der Evangelischen Kirche im Rheinland

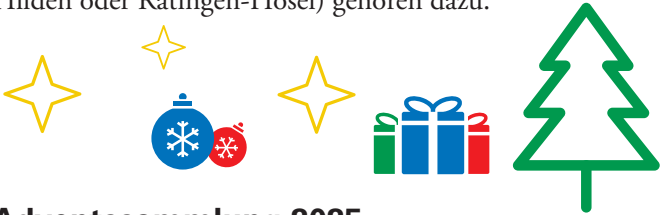
10 Kirchengemeinden versenden an ihre Mitglieder Grüße, Impulse zur Lebensbegleitung, Glückwünsche ...

„Neu ab Mai 2025! Liebes Gemeindemitglied, wir freuen uns und sind dankbar, dass Sie ein Mitglied unserer Kirchengemeinde sind ...“. Mit diesen Worten startete ein kleiner Infokasten im GeMeindeBrief Mai/Juni 2025.

Was ist aus diesem Projekt geworden? Es ist immer noch ein Projekt, welches den einen die andere bereits überrascht hat. Post mit bunten Briefen zu einem Geburtstag, zur Einschulung oder dem „Tag der Freundschaft“.

Wie läuft das ab? Wir, ein Team aus einem Pfarrer, drei Presbytern und den beiden Mitarbeiterinnen des Gemeindebüros treffen uns regelmäßig und wählen aus, wer Post bekommen soll und wie wir die von der EKIR gestalteten Karten individualisieren können.

Dabei haben wir bereits viele Hürden nehmen können, auch eine Menge technischer Dinge waren bisher zu lösen. Wir kommen gut voran und vieles hat sich eingespielt. Stetiger Austausch sowohl online als auch telefonisch mit dem Projektleitungsteam bei der EKIR und den anderen teilnehmenden Gemeinden (unter anderem Opladen, Hilden oder Ratingen-Hösel) gehören dazu.



Adventssammlung 2025

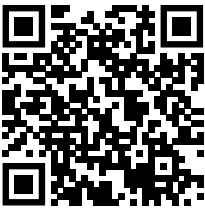
In der Adventszeit sammeln wir für wichtige diakonische Anliegen. Ihre Hilfe kommt an, bewirkt viel und ist ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit. 35 % der Spenden kommen den diakonischen Anliegen im Gemeindebezirk zugute, 25 % dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises Leverkusen. 40 % sind für die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, die im gesamten Rheinland soziale Projekte unterstützt. Dem Gemeindebrief liegen vorbereitete Überweisungsträger bei. Ab 301 € erhalten Sie automatisch eine Zuwendungsbestätigung. Bei Spenden bis 300 € erkennt das Finanzamt den Überweisungsbeleg steuermindernd an. Das Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde bei der Bank für Kirche und Diakonie ist: DE13 3506 0190 1010 3700 07, GENODED1DKD.

Gemeindebezirk	Verwendungszweck
Martin-Luther-Kirche	21202000
Lukaskirche	21204000
Erlöserkirche und Ev. Johanneszentrum	21201000

Geben Sie bitte Ihren Namen, Ihre Adresse und als Verwendungszweck die Kennnummer des Gemeindebezirks an. Allen, die sich beteiligen, sagen wir herzlichen Dank.

Wie geht es weiter? Das Projekt soll im nächsten Jahr weitergeführt und neben den inzwischen unproblematischen Postsendungen nun auch digitaler und somit kostengünstiger werden.

Dabei benötigen wir Ihre Mithilfe, um noch mehr Menschen via E-Mail erreichen zu können.



Nutzen Sie einfach den QR-Code, um Ihre digitalen Kontaktdaten zu hinterlegen, oder registrieren Sie sich für unseren Newsletter auf www.kirche-langenfeld.de. Sollten Sie das irgendwann nicht mehr wünschen, können Sie ganz einfach mit dem

Abmeldelink in jeder E-Mail der Datennutzung widersprechen. Wir freuen uns auf den digitalen Kontakt mit Ihnen!

*Silke Pfeiffer, Gemeindebüro
für das Projektteam*

Angebote des Meditationskreises

Stille Erkundung in Wald und Feld

8. November und 6. Dezember, 10.00 bis 12.00 Uhr

Das gemeinsame Gehen, die Stille, das achtsame Wahrnehmen der Natur und das Ankommen bei sich selbst stehen im Vordergrund. Leichte Körper- und Atemübungen und Gedichte wechseln ab mit Gehen im Schweigen. Interessierte sollten gut zu Fuß sein, wetterfeste Schuhe und Kleidung sind empfehlenswert. Treffpunkt am Bolzplatz, Anfang Pappelallee in der Nähe der Fußgängerampel Berghausener Straße
Anmeldung: Bettina Becker ☎ 02103 62511 oder Sigrid Stucky-Tietjen ☎ 80784

Eutonie und Meditation

15. November, 10.00 bis 17.00 Uhr

Ev. Johanneszentrum. Dieser Tag ist eine Einladung, sich in wohlthuender Weise ganz zu erleben. Dazu hilft die Eutonie mit ihren einfachen, von wacher Aufmerksamkeit getragenen Körperübungen. Eutonie setzt am Körper an, aber alles, was wir über den Körper erleben, spiegelt sich auch in unserer gesamten Person wider: ich berühre und werde berührt, ich erlebe Widerstand und lasse mich darauf ein, ich erfahre meine Grenzen und probiere aus, wie ich damit umgehen kann. Wir erleben: Körper und Geist gehören zusammen. In den Meditationseinheiten können diese Erfahrungen vertieft werden. Bitte Decken, warme Socken, bequeme Kleidung und eigenes Essen mitbringen. Für Getränke ist gesorgt. Referentin: Gerda Maschwitz (Eutonie Pädagogin)
Kosten: 25 €
Anmeldung/Information: Sabine Auweiler ☎ 7 08 13

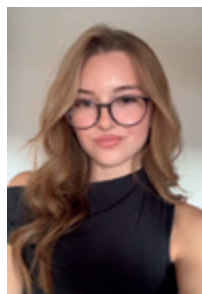
Einladung zum musikalischen Krippenspiel

Lukaskirche. Ein lieb gewonnenes Ritual: Wie in jedem Jahr laden Ulrike Schön und Team Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter ein, beim musikalischen Krippenspiel an Heiligabend um 16.30 Uhr mitzumachen. Wir treffen uns zum Kennenlernen nach den Herbstferien am 3.11., um 17 Uhr in der Lukaskirche und dann immer montags um diese Zeit.

Informationen und Anmeldung:
Ulrike Schön ✉ Ulrike.schoen@ekir.de oder
☎ 0178 3597669

Wer macht mit beim Krippenspiel?

Gemeindehaus Reusrath und Martin-Luther-Kirche. Kinder, die das 3. oder 4. Schuljahr besuchen und beim Krippenspiel am Heiligen Abend in der Martin-Luther-Kirche dabei sein wollen, sind dazu eingeladen.
Voraussetzungen: Du kannst an Heiligabend um 16.30 Uhr in der Kirche sein.
Du kannst an allen Proben teilnehmen.
Du bist bereit, viel oder auch weniger Text zu lernen.
Proben immer samstags von 10 bis 12 Uhr:
6.12./13.12./20.12.
Generalprobe: Dienstag, 23.12. von 10 bis 12 Uhr
Informationen und Anmeldung:
Annegret Duffe ✉ annegret.duffe@ekir.de oder
☎ 149916



(Foto: © privat)

Hallo, mein Name ist Lisa Weimar. Ich bin 19 Jahre alt und seit kurzem mache ich mein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) in unserer Kirchengemeinde, vor allem bei der evangelischen Jugend. Ich freue mich sehr darauf, viele neue Erfahrungen zu sammeln und neue Leute kennenzulernen.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinen Freunden unterwegs und ich backe sehr gerne.
Für mein FSJ wünsche ich mir, dass ich viele neue Menschen kennenlerne, spannende Einblicke in die Gemeindearbeit bekomme und persönlich viel mitnehmen kann. Besonders freue ich mich darauf, gemeinsam mit der evangelischen Jugend Projekte und Aktionen zu gestalten. Ich bin gespannt auf die kommende Zeit in der Gemeinde und freue mich sehr auf das was kommt.



(Foto: © Gemeindebrief)

Regelmäßige Veranstaltungen **Kinder-** und **Jugendarbeit**

	Ev. Jugend Immigrath Erlöserkirche Kellercafé	Ev. Jugend Richrath Lukaskirche Ev. Jugendhaus „Alte Schule“	Ev. Jugend Reusrath Martin-Luther-Kirche Gemeindehaus
KINDER	2. Sa/Monat 10.00 – 15.00 Kinder-Aktionstag	Di 17.00 – 18.00 Kindergruppe ab 7 J. Mi 16.00 – 19.00 Offene Tür „Craft Attack“ 10 – 13 J.	1. Sa/Monat 10.00 – 14.00 Kinder-Aktionstag Fr 16.30 – 18.00 VCP*-Gruppe 4. + 5. Klasse Fr 17.00 – 18.00 Mädchentanzgruppe „Mosquitogirls“
JUGENDLICHE	Di 16.00 – 19.00 Schülercafé ab 5. Klasse 1. Mi/Monat, 19.00 Kellerabend – Mittwoch der Möglichkeiten ab 18 J.	Do 16.00 – 20.00 Openhouse Offenes Angebot, 14 – 17 J. So 16.00 – 19.00 Café+ ab 18 J.	Fr 17.30 – 19.00 VCP*-Gruppe 8. + 9. Klasse

* VCP = Verein Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Stand 11.08.2025

Den Jahreskalender der Kinder- und Jugendarbeit findet ihr zum Download auf unserer Homepage oder zum Mitnehmen in den Gemeindezentren und Kirchen.



Kinder- und Jugendseite



Angebote für Kinder:
Kinderaktionstag im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche
Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren,
Samstag, 8.11., 10-14 Uhr und
6.12., 10-15 Uhr
Anmeldung: fabian.paul@ekir.de



Kinderaktionstag im Gemeindezentrum der Erlöserkirche
Für Kinder der 1.-5. Klasse am 15.11. und
am 20.12., 10-15 Uhr.
Krippenspiel-KAT ist am 13.12.
Anmeldung: kat.hardt23@ekir.de

Kinderbibelmorgen in der Lukaskirche
Für Kinder ab 4 Jahren, 10-12 Uhr
i.d.R. 3. Samstag im Monat

Mitwirkende für unsere Krippenspiele gesucht

* Immigrath für Kinder: Probe am Samstag, 13.12.
Infos & Anmeldung über kat.hardt23@ekir.de
Aufführung: Erlöserkirche, 24.12., 14 Uhr



* Immigrath für Kinder ab 12, Jugendliche und Erwachsene: Proben jeden Dienstag ab dem 2.12. von 18.30-20 Uhr. Infos bei Corinna Mey
Aufführungen: Erlöserkirche, 21.12., 11 Uhr (mit Band) und am 24.12., 15 und 16 Uhr

* Richrath: Proben jeden Montag ab dem 3.11. ab 17 Uhr
Aufführung: Lukaskirche, 24.12., 16.30 Uhr



* Tausch-Adventskalender
24 Menschen packen 24 identische Päckchen mit einer selbstgemachten, kreativen Kleinigkeit für einen Tag im Advent. Am Sonntag, den 30.11. treffen wir uns am Nachmittag zum Austausch. Anmeldung bis zum 13.11. erforderlich.



* Instagram-Adventskalender
Einen digitalen Adventskalender und weitere adventliche Impulse gibt es dieses Jahr auch wieder bei Instagram! Folge evangelischejugend.langenfeld



Werktag
Gemeinschaftsprojekt
aus Holz



Für Jugendliche
zwischen
14 und 17 Jahren
Samstag, 22.11. von
10-18 Uhr im Werkraum
im Gemeindezentrum
der Erlöserkirche
Kostenbeitrag: 10 Euro
Anmeldung und Infos
bei Jan Pantel

Weihnachtsmarkt



am Samstag, 6.12. von 16-20 Uhr im
Gemeindehaus und auf dem Hof der
Erlöserkirche.

Süße & herzhafte Leckereien, Verlosung,
Kinderschminken, Spieletische,
Nikolausüberraschung,
Geschenketische, Feuerstelle und vieles
mehr laden zum Verweilen ein.

Vorlesezeiten um 16.30/ 17.30/18.30
Uhr und Abendandacht um 20 Uhr, jeweils
in der Erlöserkirche.

Angebot für (junge)
Erwachsene ab 18 Jahren:

Kellerabend -

Mittwoch der Möglichkeiten
i.d.R. am 1. Mittwoch/ Monat
ab 19 Uhr im Kellercafé

5.11. Leseabend

10.12. Weihnachtsfilm

14.1. n.n.

Komm alleine vorbei oder
bring Freund*innen mit, wir
freuen uns auf dich!



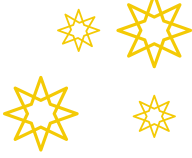
Informationen
und Anmeldungen
für unsere
Ferienangebote
2026 sind ab
Mitte November
auf unsere
Homepage zu
finden.

Online-Backen per Zoom

Freitag, 12.12., 18 Uhr Plätzchen backen
Zugang & Infos bei laura.grenz@ekir.de;
01573 4966158



Weihnachtsgottesdienste

	ERLÖSERKIRCHE HARDT 23	EV. JOHANNESZENTRUM STETTINER STR. 10 A	LUKASKIRCHE KAISERSTR. 12	MARTIN-LUTHER-KIRCHE TROMPETER STR. 36
HEILIGABEND	14.00 Familiengottesdienst für kleine Kinder mit Krippenspiel Prädikantin Corinna Mey und Team 15.00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel Prädikantin Corinna Mey und Team 16.00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel Prädikantin Corinna Mey und Team 18.00 Christvesper Pfarrer Ferdinand Kenning 23.00 Christmette Pfarrer Dominik Schubert	15.30 Gottesdienst für Familien mit Kindergartenkindern Pfarrer Hartmut Boecker 16.30 Gottesdienst für Familien mit Teens Pfarrer Hartmut Boecker 18.00 Christvesper Prädikant Dieter Goltz 	15.00 Kleinkindergottesdienst Pfarrerin Silke Wipperfürth 16.30 Gottesdienst mit Krippenspiel Pfarrerin Silke Wipperfürth 18.00 Christvesper Pfarrerin Silke Wipperfürth 	15.30 Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern Pfarrerin Annegret Duffe Weihnachtsbaum und Krippe können schon ab 15 Uhr bestaunt werden. 16.30 Familiengottesdienst mit Krippenspiel Pfarrerin Annegret Duffe 18.00 Christvesper Pfarrerin Annegret Duffe
1. WEIHNACHTSTAG		11.00 Gottesdienst Pfarrer Ferdinand Kenning		11.00 Gottesdienst mit Chor und Abendmahl Pfarrerin Annegret Duffe
2. WEIHNACHTSTAG	11.00 Mitsing-Gottesdienst Prädikantin Corinna Mey			

